G – GEMEINSCHAFT

Leben teilen – Gottes Traum für uns Menschen

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist leben Gemeinschaft. Mehr noch: Gott ist Gemeinschaft. Mit der Schöpfung stiftet der dreieine Gott Gemeinschaft. Er schafft den Menschen für Gemeinschaft. Für die Gemeinschaft mit Gott. Und für die Gemeinschaft mit anderen Menschen. Denn in Gemeinschaft haben wir die Möglichkeit, andere zu kennen und wirklich gekannt zu werden, zu lieben und geliebt zu werden. Anderen zu helfen und selber auch Hilfe zu bekommen.

Doch Gottes Traum von Gemeinschaft wurde von Sünde zerstört. Die Gemeinschaft des Menschen mit Gott ist zerbrochen. Die Gemeinschaft untereinander schwer gestört. Aber Gott hält an seinem Traum fest. Dafür steht das Kreuz. Die Form des Kreuzes symbolisiert zwei Aspekte von Gemeinschaft: Der senkrechte Balken steht für die Wiederherstellung der Gemeinschaft mit Gott. Gott streckt am Kreuz seine Hand aus, um uns durch Christus mit sich zu versöhnen. Der waagrechte Balken steht für die am Kreuz gestiftete Gemeinschaft der Menschen untereinander. Alle, die mit Gott versöhnt sind, werden miteinander versöhnt. Durch das Kreuz entsteht Gemeinde. Eine Gemeinde mit versöhnter Verschiedenheit. So heißt einer unserer Werte als FeG Wetzlar:

„Wir achten unsere Verschiedenheit als Reichtum. Wir wissen: Das Kreuz ist der Ort, der alle Verschiedenheit heilsam zusammenführt, ohne dass sie eingeebnet werden muss. Hier treffen wir uns als Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichem sozialen Stand, unterschiedlicher Frömmigkeit, in unterschiedlichen Lebensphasen und wir erleben die Kraft des Kreuzes."

Das Kreuz und unser Glaube an Jesus verbinden uns zu einer christlichen Gemeinschaft. Gemeinde ist eine Gemeinschaft von Menschen, die wissen, dass sie zueinander gehören, weil sie zu Jesus gehören. Im Glauben an Jesus finden wir Einheit, die unsere Unterschiede überbrückt, ohne sie aufzulösen. Christliche Gemeinschaft ist auch mehr als menschliches Miteinander. Sie ist geistgewirkt. Der Heilige Geist hilft uns, Brücken zu bauen, einander zu tragen, zu trösten, zu ermahnen – auch wenn das manchmal herausfordert. Aber kaum etwas hat so viel Kraft wie ein Wort der Ermutigung oder wie eine konstruktive Rückmeldung. Gemeinschaft braucht Zeit, Priorität und den Mut, Schritte aufeinander zuzugehen. Sie ist kein Zufall und kein Hobby, sondern Gottes Auftrag an seine Gemeinde.

Für die Gemeindeleitung
Matthias Fallert

VI
SI
ON
& AUFTRAG